

Das XVI Capitel.

Von Der Chineser Mahlerey / dem Form- oder in Holz-Schneiden / und der schwarzen Kunst in Kupfer.

Innhalt.

Die Mahumetaner / dulden keine Bildereyen. Die Chineser lieben solche / haben aber keine Wissenschaft von den Oelfarben / und mahlen einfältig / nur in Profil oder Umriß. Ursach dieser ihrer Unwissenheit. Ihr Mahler / der schwarze Higiemond, ein Indianer. Beschreibung etlicher ihrer Gemähl-Stücke. Vom Form- oder in Holz-Schneiden. Diese Kunst / hat zu Erfindung der Buchdruckerey-Kunst anlass gegeben. Künstler in dieser Arbeit / in den Niederlanden Lucas von Leyden / in Teutschland Albrecht Dürer / Grünewalt und Holbein. Von der so-genannten Schwarzen Kunst in Kupfer. Deren Erfinder ist ein Obrist-Leutenant N. von Siegen. W. Vaillant thut wunder hierinnen. Etliche Mahlerey-Regeln.



Nach abgehandelter Beschreibung der alten Egyptischen / Griechischen / Italianischen / Hoch- und Niederdeutschen / und anderer Europäischer ruhmwürdigen Fremdel unserer Studien / habe ich vor gut gefunden / auch anderer fremden Nationen hievon habender Wissenschaft zu gedenken. Wievol nun / unter denselben / die Türken / wie auch die Persianer / (welche tegere / in allen ihren Zierlichkeiten und Künsten / jedesmal mehreren und scharfsinnigern Geist / als die Türken / erweisen) als der Mahumetanischen Religion zugethan / aus sonderbarer devotion und Andacht / die Bilderey vor Sodsünde haltend / derer keine unter ihnen geduldet / noch zu haben verstaten: so sind doch / unter den andern Barbaren in Asia / die Chineser in der Mahl- und Bilderey / gleichwie sie auch in andren Künsten die subtilsten sind / ziemlich erfahren: als welche diese beyde Künste / vor allen andern / sehr lieben / sich derselben gebrauchen / und die / so sich darauf verstehen / in hohen Würden halten. Sonderlich bedienen sie sich derselben / in ihren Tempeln: alda sie viel Abgötter haben / die sie in allen Nöthen anbeten und verehren.

Sie stellen alles einfältig vor / bloß mit dem Umriß ohne Schatten / ronden nichts / sondern übergehen ganz schlechtlin mit Farben ihre Sachen. Sie wissen nicht / wie / in wahrer Eigenschaft / ein jedes Ding der gebühr nach zu erheben / ob es vor- oder hinter sich zu treiben / oder was für andere notwendige Natürlichkeiten zu beobachten: worauf die Europäischer Mahlere billig mit allem Fleiß zu sehen pflegen. Von diesen Dingen allen wissen sie / wie gesagt / gar nichts / und sind ihre Bilder nur in Profil vorgestellet. Die Angesichter vorwärts ganz zu representiren / sind ihnen sehr unbekante Dinge. Also verfahren sie auch in Landschaften / Gebäuden / Thieren / und andren einfältigen Dingen. Worüber sich nicht wenig zu verwundern ist / daß solche sonst kluge Leute von der Perspectiv-Kunst ganz keine Erfahrung haben. Ihre Werke sind ingemein nicht allein hierinn ganz einfältig / sondern es erscheint daran meist das hinterste größer / als das vordere / also daß sie den Regeln schurgrad zuwider handeln.

Ich halte aber gänzlich dafür / wann diese Leute das ausreisen / aus deren eignen in fremde Länder / nicht verboten hätten / oder unsere Europäische Mahler zu ihnen kommen ließen / sie würden unsehbar / durch den von Natur ihnen beywohnenden ausserlesnen Verstand / die besten Vortheile dieser Künste bald erfahren und in stattliche Übung bringen. Zu besagter ihrer elenden Mahlerey / ward der Indianer Higiemondo, ingemein der Schwarze genannt / twiewol von aller Kunst entfremdet / für den besten Künstler gehalten: dessen wahres Contrafat hierneben dem edlen Leser vor Augen gestellet wird.

Es sind / von diesem abentheurlichen Mahlwerk / eine ziemliche Anzahl Stücke in meinen Händen / die ich von den Chinesern selber erhalten: welche mit den wahren alderen Figuren / die man / in den vor 200 Jahren gedruckten ersten Büchern / auch

Die Mahumetaner dulden keine Bildereyen.

Die Chineser lieben solche.

haben aber keine Wissenschaft von den Oelfarben.

Sie mahlen einfältig.

nur in Profil und Umriß.

Weshalb die / der ihrer Unwissenheit.

Ihr Mahler / der Schwarze Higiemond, ein Indianer.

in alten

